

Gott und die Außerirdischen

Sind wir allein im Weltraum, oder gibt es auch noch woanders Leben?

von *Werner Gitt*

Seit Jahrzehnten werden die Spekulationen über Leben im Universum durch Geschichten über fliegende Untertassen und Begegnungen mit Außerirdischen angeheizt. Jetzt erhielten sie von seriöser Stelle neue Nahrung. Im August 1996 behaupteten amerikanische NASA-Forscher, sie hätten in einem möglicherweise vom Mars stammenden Meteoriten Anhaltspunkte für einfache Lebensformen entdeckt.

Seither hat dieser „Lebensbeweis“ im Marsgestein in der wissenschaftlichen Welt sehr viel an Ansehen verloren.¹ Aber trotzdem hat der etwa zwei Kilogramm schwere, in der Antarktis gefundene Gesteinsbrocken das Mars-Fieber wieder angeheizt. In den nächsten 20 Jahren planen Amerikaner, Europäer, Japaner und Russen etwa 20 Projekte, um unseren Nachbarplaneten zu erkunden, dessen geringste Entfernung zur Erde mehr als 78 Millionen Kilometer beträgt.

Inzwischen wächst der Glaube an außerirdische Intelligenzen mit fast religiöser Hingabe.

Die UFO-Welle

John E. Mack, Professor für Psychiatrie an der Harvard-Universität, erregte kürzlich weltweites Aufsehen mit seiner Fallsammlung „Entführt von Außerirdischen.“

Das war wohl auch der Anlass, einen Film zur Aufführung freizugeben, in dem angeblich die Obduktion eines Außerirdischen nach dessen Absturz in Neu-Mexiko in der Nähe der US-Luftwaffenbasis Roswell zu sehen ist. Die verschwommenen Bilder, die die meisten als deutliche und plumpe Fälschungen ansahen, waren trotzdem die Hauptattraktion auf dem UFO-Weltkongress 1995 in Düsseldorf in Deutschland.

Eine Reihe „fliegender Untertassen“ verursachte Unruhe im Süden Englands, bevor sie als Fälschungen mit eingebauten Batterien und Lautsprechern zur Tonerzeugung entlarvt wurden.

Dann gab es auch noch den Film *Independence Day* (Unabhängigkeitstag), der die Invasion Außerirdischer zum Inhalt hat und der in der ersten Spielwoche mehr Geld einspielte als jeder andere Film vorher.

Eine kürzliche Meinungsumfrage in Deutschland offenbarte, dass 17 % der Bevölkerung an Besuche durch Außerirdische und 31 % an intelligentes Leben in anderen Galaxien glauben.

Wie sollten Christen die UFO-Berichte einordnen?

1. Was sagt die Wissenschaft dazu?

(a) Es gab nie einen Kontakt mit einem Außerirdischen

Im Jahre 1900 setzte die Französische Akademie der Wissenschaften einen Preis von 100 000 Franc für die erste Person aus, die einen Kontakt mit einer fremden Zivilisation zustande bringen würde, ausgenommen vom Mars, denn die Akademie war überzeugt, dass es dort eine Zivilisation gab.

Seit dieser Zeit wurde aber auf allen Planeten, die mit Sonden erforscht werden konnten, nicht eine Spur von „kleinen grünen Männchen“ oder von anderem Leben gefunden.

Trotzdem denken viele Astronomen, dass sich Leben auch nahe einem der vielen Sterne im Weltraum durch Evolution entwickelt haben muss, da es, wie sie meinen, auch hier auf der Erde durch Evolution entstanden ist. In Amerika haben SETI (Search for Extra Terrestrial Intelligence)-Forscher den Himmel vergeblich nach Signalen von intelligenten Wesen abgesucht.

(b) Zahlreiche Bedingungen müssen erfüllt sein

Das Leben auf irgendeinem Planeten kann nur bei vielen genau einzuhaltenden Bedingungen bestehen. So muss er zum Beispiel von seiner Sonne den richtigen Abstand haben, so dass es weder zu heiß noch zu kalt wird.

Obgleich man nicht ausschließen kann, dass in der Zukunft Planeten anderer Sterne entdeckt werden, ist es zumindest äußerst unwahrscheinlich, dass einer von ihnen alle jene Bedingungen erfüllt, die die Existenz von Leben ermöglichen. Das Vorhandensein von flüssigem Wasser reicht dazu keineswegs aus; trotzdem herrschte große Aufregung, als entdeckt wurde, dass Wasser möglicherweise auf der Oberfläche vom Jupitermond Europa vorhanden ist.

(c) Das Leben kann nicht von selbst entstehen

Ohne kreative Intelligenz können sich aus leblosen Chemikalien keine Lebewesen bilden;² und ohne die unbegründeten evolutionären Spekulationen würde die Ufologie heute auch nicht die öffentliche Phantasie beflügeln.

(d) Große Entfernungen

Selbst wenn man die Existenz von Leben irgendwo im Universum voraussetzt, erscheint ein Besuch von Außerirdischen, so wie er in den UFO-Berichten angenommen wird, vollkommen undurchführbar, wenn nicht unmöglich. Die Entfernungen (und somit die wahrscheinlichen Reisezeiten) sind unvorstellbar groß.

Der nächste Stern der Erde (abgesehen von der Sonne), Proxima Centauri, ist bereits 40,7 Billionen Kilometer von der Erde entfernt. Die Apollo-Raketen waren drei Tage bis zum Mond unterwegs. Bei gleicher Geschwindigkeit würde es 870 000 Jahre dauern, um bis zu Proxima Centauri zu gelangen. Natürlich könnte man Raketen (besonders unbemannte) auf eine höhere Geschwindigkeit beschleunigen. Mit der unglaublichen Geschwindigkeit von einem Zehntel der Lichtgeschwindigkeit würde die Reise aber dennoch 43 Jahre dauern. Um jedoch auf diese Geschwindigkeit zu kommen, würde man riesige Energiemengen benötigen – sie liegen in der Größenordnung der Stromerzeugung vom größten Wasserkraftwerk der Welt für vier Tage (Berechnung siehe [Anhang 1](#)).

In jedem Kubikkilometer des Weltraums befinden sich ungefähr 100 000 Staubteilchen (aus Silikaten und Eis), die zwar nur etwa ein Zehntel Gramm wiegen; aber bei einer solchen Geschwindigkeit könnte eine Kollision mit nur einem dieser winzigen Objekte ein Raumschiff zerstören.³

Geheime Basen? ... Regierungsgeheimnisse?...

Viele UFO-Enthusiasten verbreiten den Mythos von geheimen Experimenten der amerikanischen Regierung an Außerirdischen etc. – eine Vorstellung, die Auftrieb erhielt durch den Film *Independence Day*. Tatsächlich hat die amerikanische Regierung unter dem Einfluss des verstorbenen Atheisten *Carl Sagan* Millionen Dollar ausgegeben, um nach Signalen von intelligentem Leben im Weltraum zu suchen. Viele andere von der Evolutionslehre geprägte Humanisten, so wie *Carl Sagan*, glauben leidenschaftlich, dass sich intelligentes Leben im Weltraum zusätzlich zum Leben auf der Erde entwickelt hat und würden sich auf jeden kleinen Beweis stürzen. Man denke nur an die kürzliche Aufregung in den Medien, als man Leben im Marsgestein vermutete. Es ist daher völlig unglaublich, dass eine viel aufregendere Entdeckung jahrzehntelang geheim gehalten worden ist.

2. Was sagt die Bibel?

(a) Die Heilige Schrift erwähnt keine Besuche Außerirdischer

Die Bibel, das geschriebene Wort Gottes, lässt uns wissen, dass Leben nur durch einen Schöpfungsprozess entstehen kann. Und wenn es wirklich andere Galaxien mit sehr erdähnlichen Planeten geben würde, könnte man auf ihnen nur Leben finden, wenn der Schöpfer es auch dort geschaffen hätte. Und wenn er das getan hätte, und wenn diese Wesen in der Lage sein würden, uns eines Tages zu besuchen, hätte er uns das gewiss mitgeteilt.

Gott *hat* uns sehr genaue Einzelheiten der Zukunft offenbart – zum Beispiel die Wiederkunft von Jesus und Einzelheiten über das Ende der Welt. So wird das Universum einmal zusammengerollt werden wie ein altes Kleid ([Jesaja 34,4](#); [Offenbarung 6,14](#)). Wenn Gott auch anderswo Lebewesen geschaffen hätte, würde er dadurch auch deren Lebensräume vernichten. Durch Adams Sünde wurde die ganze Schöpfung in Mitleidenenschaft gezogen. Warum aber sollten Wesen, die nicht zu Adams sündigen Nachkommen gehören, durch den Sündenfall belastet und dann durch Jesus, den letzten Adam, erlöst werden? Das ist doch höchst seltsam.⁴

(b) Wozu gibt es Sterne?

An mehreren Stellen der Bibel wird uns gesagt, wozu es Sterne gibt, nicht nur im bekannten [Psalm 19](#), sondern besonders im Schöpfungsbericht. In [Mose 1,14](#) lesen wir: „Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so.“

Wir sehen daraus, dass die Sterne *für die Menschen auf der Erde* da sind. Wenn man nun noch die Reihenfolge der Schöpfung bedenkt (am ersten Tag die Erde und erst am vierten Tag alle Sterne), dann ist aus diesem biblischen Zeugnis leicht zu erkennen, dass das Ziel der Schöpfung einzig die Erde ist.

3. Und was ist mit den UFOs?

Wie kann man nun die UFO-Phänomene und alle damit verbundene Euphorie einordnen?

Im deutschen Magazin *Focus* wurde kürzlich festgestellt: „90 % der UFO-Berichte gelten als Humbug, aber ein Rest von 10 % reicht aus, um Spekulationen ins Kraut schießen zu lassen.“⁵ ‚Humbug‘ bezieht sich auf Naturphänomene wie Himmelskörper, leuchtende Nachtwolken, Kugelblitze und auf technische Objekte wie leuchtende Flugkörper.

Der Soziologe *Gerald Eberlein* stellt fest:

„Untersuchungen haben ergeben, dass Menschen, die nicht kirchlich gebunden sind, aber von sich behaupten, sie seien religiös, besonders stark auf die mögliche Existenz Außerirdischer reagieren. Für sie ist die Ufologie eine Ersatzreligion.“⁶

Die Bibel drückt denselben Befund tiefgründiger aus, indem sie zusätzlich Ursache und Wirkung benennt – [2. Thessalonicher 2,9-11](#):

„Denn der Frevler wird auftreten in der Macht des Satans mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben zu ihrer Rettung. Darum sendet ihnen Gott auch kräftige Irrtümer, dass sie der Lüge glauben.“

Die Bibel beschreibt alle lebenden Wesen. Der lebendige Gott offenbart sich als der Dreieinige: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Im Himmel gibt es die Engel, die auch den Menschen auf der Erde dienen.

Aber es gibt noch eine andere Realität – den Teufel und die Dämonen. [Epheser 2,2](#) spricht vom „Mächtigen, der in der Luft herrscht.“ Sein Machtbereich ist die Erde.

Der Teufel hat sein eigenes Verführungsrepertoire in Form verschiedener okkulten Praktiken und einer Vielzahl von religiösen Riten. Könnte es sein, dass hinter allem Unklärlichen die Werke des Verführers stehen?⁷ Die Berichte über unbekannte Flugobjekte bleiben nebelhaft und undeutlich. Menschen, die Jesus nicht kennen, sind leicht von allen möglichen schwer zu erklärenden Phänomenen beeindruckt. Für Christen aber gilt die Warnung: „[Sehet zu, dass Euch nicht jemand verführe! \(Matthäus 24,4\)](#). Was ist das beste Mittel gegen die Verführung? Paulus ermahnt uns in [2. Timotheus 2,15](#), die Heilige Schrift zu studieren, damit wir [das Wort der Wahrheit recht austeilen](#).‘

Quellenangaben und Anmerkungen

1. J.D. Sarfati, Life on Mars? , *Creation* **19** (1):18-20, December 1996 – February 1997; Life from Mars? , *CEN Technical Journal* **10**(3) 293-296, 1996; Bob Holmes, ‘Death knell for Martian life’, *New Scientist* **152** (2061/2):4, 21-28 December, 1996.

2. Einige kürzlich erschienene Kritiken an der Entstehung des Lebens durch Evolution von Anhängern der Schöpfungslehre: S.E. Aw, *The Origin of Life: A Critique of Current Scientific Models*, *CEN Technical Journal* **10**(3):300-314, 1996; J.D. Sarfati, *Self-Replicating Enzymes*, *CEN Technical Journal* **11**(1):4-6, 1997. Eine sehr gründliche Aufarbeitung findet man im Buch von C.B. Thaxton, W.L. Bradley und R.L.Olsen, *The Mystery of Life's Origin*, Philosophical Library Inc., New York, 1984. Siehe auch Q&A: *Origin of Life*.

3. Bei nur einem zurückgelegten Kilometer wird man wohl kaum auf ein Teilchen treffen, aber bei diesen riesigen Entfernungen geschieht dies mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eins. Im [Anhang 2](#) findet sich eine Berechnung der Zerstörungskraft von Staub bei solch hohen Geschwindigkeiten.

4. Außerdem wäre es sinnlos, wenn Jesus für Außerirdische gestorben wäre, da Jesus ja ein Mensch wurde und immer der Gott-Mensch blieb, um unser Retter zu sein. Die gesamte Schöpfung ist zielorientiert auf die Menschen der Erde gerichtet. Ein Teil der Menschheit wird in der Ewigkeit die Braut Christi sein. Christus wird nicht mehrere Bräute haben.

5. Hallo Erding, *Ufologie*, *Focus* **45**:254, 6 November 1995.

6. Ref. 5, 252.

7. William Alnor, Kult-Experte und preisgekrönter Journalist, hat die UFO-Phänomene viele Jahre lang untersucht. In seinem Buch *UFOs in the New Age* (Baker Book House) dokumentiert er seine Ermittlungen, die zu dem Ergebnis führen, dass die UFO-Phänomene eine okkulte Quelle haben.

Anhang

Die folgenden Berechnungen erschienen nicht im *Creation* magazine, aber sie werden hier für die technisch Interessierten wiedergegeben, um die Angaben von Professor Gitt zu begründen.

1. Damit ein Raumschiff die Geschwindigkeit von $c/10$ erreichen kann, wird eine kinetische Energie benötigt, die sich mit hinreichender Genauigkeit nach der nicht-relativistischen Formel $\frac{1}{2} mv^2$ berechnen lässt. Bei einer sehr kleinen unbemannten Sonde mit einer Masse von nur 10 kg ergibt das:

$$\frac{1}{2} \cdot 10 \text{ kg} \cdot (3 \cdot 10^7 \text{ m/s})^2 = 4,5 \cdot 10^{15} \text{ J}$$

Das derzeit größte Wasserkraftwerk der Welt, Itaipu, wird gemeinsam von Brasilien und Paraguay betrieben und hat eine Leistung von 12 600 MW. Die von den 18 Turbinen in vier Tagen erzeugte Energiemenge entspricht gerade der kinetischen Energie der oben erwähnten 10-kg-Sonde, die sich mit einer Geschwindigkeit von $c/10$ bewegt.

Der Energiebedarf für ein bemanntes Raumschiff, das mehrere Tonnen wiegt, ist größer als der Elektrizitätsverbrauch der ganzen Welt in einem Jahr. Für den „Stadtverkehr“ mit Raumschiffen, wie im Film *Independence Day* (Unabhängigkeitstag) dargestellt, wäre der Energieverbrauch sogar noch phantastischer. Denn wenn ein Raumschiff abbremsen soll, brauchte es noch einmal diesen Betrag. Man kann sich schwer vorstellen, auf welche Weise genug Treibstoff mitgeführt werden könnte, wenn das Raumschiff viele Male auf $c/10$ beschleunigt, abgebremst und wieder gestartet werden muss.

Das würde wahrscheinlich unmöglich sein ohne irgendeine Art von Antimaterie-Antrieb. Wenn man die vollständige Umsetzung von Materie in Energie annimmt ($E = mc^2$), würde 1 Tonne Antimaterie 1 Tonne normale Materie umsetzen zu:

$$2000 \text{ kg} \cdot (3 \cdot 10^8 \text{ m/s})^2 = 1,8 \cdot 10^{20} \text{ J}$$

Und das ist die maximale Menge an Energie, die theoretisch aus einer bestimmten Treibstoffmenge gewonnen werden kann. Ein reales Raumschiff hätte bei weitem nicht solch hohen Wirkungsgrad.

2. Die kinetische Energie eines Teilchens mit einer Masse von einem Zehntel Gramm, das sich, bezogen auf das Raumschiff, mit einem Zehntel der Lichtgeschwindigkeit bewegt, ist:

$$\frac{1}{2} mv^2 = \frac{1}{2} \cdot 10^{-4} \text{ kg} \cdot (3 \cdot 10^7 \text{ m/s})^2 = 4,5 \cdot 10^{10} \text{ J}$$

Im Roempp-Chemielexikon wird der Energieinhalt von TNT (Trinitrotoluol) angegeben mit:

$$4520 \text{ kJ/kg} = 4,52 \cdot 10^9 \text{ J/t}$$

Deshalb entsprechen $4,5 \cdot 10^{10}$ J dem Energieinhalt von

$$(4,5 \cdot 10^{10}) : (4,52 \cdot 10^9) = 9,95 \text{ Tonnen TNT}$$

Die Energie, die beim Aufprall des Raumschiffs auf eines von jenen Teilchen mit der Masse von 0,1 g freigesetzt wird, ist also so groß wie die Sprengkraft von etwa 10 Tonnen TNT.

Hinweis: Dies ist die deutsche Fassung des Aufsatzes „*God and the extraterrestrials*“ aus der australischen Zeitschrift „Creation“ **19**(4):46-48, September 1997.